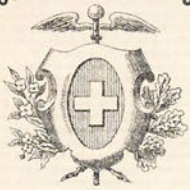


CONSULAT GÉNÉRAL DE SUISSE



AU JAPON

SCHWEIZ, DEPT. DES AUSWÄRTIGEN
POLITISCHE ABTHEILUNG

13 DEC. 93

N^o

7588 / XXVII

37.

Yokohama den 9. November 1893. 11.

Herr Bundesrath,

902 E.

drücken, für Ihre geschätzte Depesche vom 27. Sept. N^o 4612. Als ich derselben Ihre gütige Erlaubnis, mich auf Bundeskosten nach Korea begeben zu können, entnommen hatte, habe ich mich sofort auf das Einsehen von Wundigungen verlegt & hatte mich in erster Linie an Herrn James Favre gewandt, denn er war es gewesen, wie Sie wissen, welcher Herrn Rochette s. Z. mit dem General Legendre zusammengeführt hatte & durch seine Vermittlung auch hatte ich den Rapport, sowie ein Album, das ich heute mitfolgen lasse, von Vorgenanntem erhalten. Ich setzte Hr. Favre die Verhältnisse, wie sie liegen, kurz aneinander & fragte ihn an, ob Hr. Legendre sich jetzt in Korea befinde & ob er glaube, dass dieser, wenn ich als Privatmann nach dorten käme, mir höchlich wäre in kurzer Zeit möglichst viel zu sehen, um da-über einen Bericht abstellen zu können. - Das Urtheil Favre's war mir nun vorwiegend einestheils weil ich wünschte, dass er s. Z. mit dem schweiz. Minister Humbert nach Japan gekommen war & den ganzen Vertragsverhandlungen mit Japan beigewohnt hatte, andererseits weil mir bekannt ist, dass er mit dem in Korea sehr einflussreichen General Legendre dick befreundet ist. - [Ich glaube auch, dass er oben sein Haus bereits Geschäfte - vermuthlich Geldgeschäfte - mit jenem Lande gemacht hat]

Ich erhalte nun heute von ihm eine Antwort, welche Ihnen zu übersenden, oder nicht zu übersenden ich lange überlegte. Schließlich entschloss ich mich Ihnen dieselbe vertraulich, so wie sie an mich gelangt ist, vorzulegen, niemand, dass Sie - den Verfasser Memmard - ihm seine vielleicht mit

An des Dep. des A^uss.

pol. Abth. Bern.

Dodis



ganz sine ira et studio geschrieben, aber jedenfalls gutgemeinten Worte gewiss nicht übel deuten werden. -

Durch den Inhalt dieses Briefes ist mein Enthusiasmus, welchen ich für die Koreareise fühlte, etwas gedämpft worden & es drückt mich der Gedanke schwer, dass, wenn ich mich auf Wochen von meinem Posten entfernt & nicht unbedeutende Summen ausgegeben haben werde, das Resultat nach Ihrem Ermessen vielleicht nicht mit den gebrachten Opfern im Einklang stehen könnte. - Ich betrachte Favre in diesem Falle gewiss, wenn als Sachverständigen, hat er doch früher den ganz ansehnlichen Fall unter viel schwierigeren Umständen mit durchgemacht.

Zweifelhohue unterlässt etwas Egoismus seinen grossen Bestrebungen diesem Vertrag so bald als möglich zu Stande zu bringen, daraus dürfte ihm jedoch kein Vorwurf gemacht werden, im Gegenteil, es wäre nur vorthailhaft, wenn mit dem Orient ver- traute & bekannte Firmen, Korea dem schweizerischen Handel öffnen würden.

Ich weiss, dass die Amerikaner & Engländer sich alle erdenkliche Mühe geben, in Korea die Bestellungen für die projektirten ersten Eisenbahnen zu erhalten & es wäre nicht ausgeschlossen, dass die Schweiz in diesem gegebenen Falle eintreten könnte. [Nepan hat sieben wieder 14 Lokomotiven einer Firma in Philadelphia etc. bestellt.]

Ich hatte die Absicht gehegt Anfangs Dezember wegzufahren, werde nun jedoch die Abreise bis zum Erhalt Ihrer nächsten Nachrichten verschieben.

Wenn Sie mir gestatten sich meiner persönlichen Meinung im Anschluss an den obigen Brief kürzlich zu geben, so erlaube ich mir beizufügen, dass, wenn die Schweiz wirklich im Sinne hat einen Vertrag mit Korea abzuschliessen, sie dies thun möge ehe dort die Konkurrenz festen Boden gefasst hat, also baldmöglichst. Mit Legendre können wir beinahe Kostlos zu dem Vertrage, da der General

zur Verhandlung nach Japan kommen würde & es wäre ihr Wohlwünschlicher
 dadurch in Stand gesetzt sich jederzeit Rath bei alten, gewissten Residenten
 einholen zu können. Die Unterzeichnung allein hätte in Yokohama zu erfolgen.
 - Des Ferneren ist zu beachten, dass, mir so lange Herr Dumelin, demnächst
 kommende Mann, sich noch in Japan aufhält, ich mich, wenn nöthig, leicht
 von meinem Posten entfernen kann, ohne dass der Schweiz für Vertretung
 Kosten erwachsen.

Für den Fall, dass in der Folge ein affirmativer Beschluss in Sachen gefasst
 würde, so bitte ich Sie mir ein beliebiges Wort zu telegraphiren auf, dass
 ich, während Ihre Depeschen reisen, hier das Nöthige vorbereiten kann.

Dem separat mitfolgenden Bricke habe ich nichts beizufügen, den
 Bildern nach zu schliessen, hat das Land grosse Aehnlichkeit mit
 Japan.

Gemeinigen Sie, dem Bundesrath, die erneute Versicherung meiner
 aufrichtigsten Hochachtung & Verehrung

Für das schweiz. Generalkonsulat in Japan:

A. Paul Ritter

Vice-Konsul.

F. Perlegen
 vom Cons.
 unter besonderem Aufschlage.